Haus Schlesien Heisterbacherrott

ehemaliger klösterlicher Wirtschaftshof

heute Dokumentations- und Informationszentrum für schlesische Landeskunde

Schlagwörter: Gaststätte, Hof (Landwirtschaft), Klosterhof, Kulturzentrum, Museum (Institution), Dokumentationseinrichtung (Gebäude)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Königswinter

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott (2014)
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef

Der ehemalige klösterliche Wirtschaftshof ist heute Sitz des „Dokumentations- und Informationszentrums für schlesische Landeskunde“ der Landsmannschaft Schlesien und ein Zentrum für Kultur und Geschichte der Schlesier mit Bildungszentrum, Tagungsstätte, Museum, Bibliothek und Gastronomie.

Nachdem auf dem Wirtschaftshof über 800 Jahre Landwirtschaft betrieben wurde, ging der Klosterbesitz nach der Säkularisierung 1803 lange Zeit durch verschiedene Hände.
In den 1920ern war der Kölner Stahlgroßhändler Ottmar Edwin Strauss (1878-1941) Eigentümer des Fronhofes. Der Unternehmer hatte gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Otto Wolff (1881-1940) erfolgreich ein bedeutendes Industrieunternehmen aufgebaut (die spätere Otto-Wolff-Gruppe, ab 1990 Teil der Thyssen AG) und gehörte zu den einflussreichsten Wirtschaftspersönlichkeiten seiner Zeit. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft musste Strauss den Hof jedoch 1934 unter Zwang verkaufen und emigrierte in die Schweiz.

Über weitere Besitzer gelangte der Fronhof 1972 in den Besitz der Stadt Königswinter. Im Jahr 1978 wurde die verfallene Hofanlage mit 12.000 Quadratmeter Grund vom Verein *Haus Schlesien e.V.* erworben und in der Folgezeit instandgesetzt.
Heute ist der ehemalige Wirtschaftshof Haus Schlesien als „Dokumentations- und Informationszentrum für schlesische Landeskunde“ ein Zentrum für Kultur und Geschichte der nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertriebenen Schlesier und Sitz der Landsmannschaft Schlesien, bestehend aus einem Bildungszentrum mit Tagungsstätte, einem Museum für schlesische Landeskunde, einer Präsenzbibliothek und gastronomischen Einrichtungen.

„Mit seinen Stiftungen, Ankäufen sowie öffentlichen und privaten Leihgaben besitzt das Museum für schlesische Landeskunde im Haus Schlesien heute eine der umfangreichsten und vielfältigsten Dauerausstellungen schlesischer Kunst und Kultur in der Bundesrepublik. Sie hat in dem ehemaligen Fronhof der Abtei Heisterbach ihr Domizil gefunden und will die bedeutende Rolle Schlesiens bei der Entwicklung Deutschlands und Mitteleuropas über die Jahrhunderte hinweg dokumentieren. Die Sammlung umfasst Objekte aus Kunst und Kunsthandwerk sowie Gegenstände des täglichen Lebens, im allgemeinen Kulturgut, das aus Schlesien oder von Schlesiern stammt oder andere thematische Bezüge aufweist. In den umfangreichen Sammlungsbeständen an Porzellan, Keramik, Glas, Silber, Eisenkunstguss, Zinn, Möbel, Trachten und Textilien spiegelt sich die Wirtschaftsgeschichte Schlesiens wider; Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Karten, Orts- und Regionalprospekte sowie Ansichtskarten veranschaulichen kunsthistorische und historische Aspekte der ehemals ostdeutschen Kulturregion. Zum Museum gehört die Tagungs- und Begegnungsstätte Haus Schlesien, eine umfangreiche Bibliothek zu schlesischen Themen aller Art sowie eine archivalische Sammlung von ungedrucktem Schrift- und Bildgut.“ (rheinischemuseen.de, 2009)

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2009/2026)

Internet

www.hausschlesien.info: Dokumentations- und Informationszentrum (abgerufen 15.11.2013)
www.rheinischemuseen.de: Museum für schlesische Landeskunde im Haus Schlesien (abgerufen 30.05.2009)
de.wikipedia.org: Ottmar Edwin Strauss (abgerufen 22.06.2026)

Literatur

Brunsch, Swen Holger (1998): Das Zisterzienserkloster Heisterbach von seiner Gründung bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. (Bonner Historische Forschungen, 58.) Siegburg.

Hoitz, Markus (1987): Die Aufhebung der Abtei Heisterbach. (Königswinter in Geschichte und Gegenwart, 3.) Königswinter.

Stangen, Karl-Ernst (1986): Grundherrliche Höfe und Freihöfe in Oberdollendorf und Römlinghoven. In: Rey, Manfred van (Red.): Oberdollendorf und Römlinghoven. Ein Festbuch, S. 103-122. o. O.

Haus Schlesien Heisterbacherrott

Schlagwörter: Gaststätte, Hof (Landwirtschaft), Klosterhof, Kulturzentrum, Museum (Institution), Dokumentationseinrichtung (Gebäude)
Straße / Hausnummer: Dollendorfer Straße 412
Ort: 53639 Königswinter
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 41 46,75 N: 7° 13 51,27 O / 50,69632°N: 7,23091°O
Koordinate UTM: 32.375.058,81 m: 5.617.548,27 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.587.011,92 m: 5.618.587,15 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Haus Schlesien Heisterbacherrott“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-FJK-20100630-0040 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz